

FREIE ANTHROPOSOPHISCHE VEREINIGUNG - ARBEITSKREIS ZEITFRAGEN -

Freie Anthroposophische Vereinigung • Goethestr. 15 • 75173 Pforzheim

Goethestr. 15
75173 Pforzheim
Tel.: 07231 - 14780
Fax : 07231 - 147829
Email: u.buchleitner@dr-buchleitner.de

Januar 2003

Sehr geehrte, liebe Freunde,

hiermit laden wir Sie zu einer Wochenendtagung am 8./9. Februar 2003 ein.

Zwischen amerikanischer Weltherrschaft und Dornacher Isolation: Auf der Suche nach einer zeitgemäßen Gestalt der Anthroposophie

Beginn: Samstag, 08.02.2003 15. 00 Uhr
Ende: Sonntag, 09.02.2003 12. 30 Uhr
Ort: Rudolf Steiner-Haus, Werner-Siemens-Str. 39 75173 Pforzheim

Unkostenbeitrag: Richtsatz Euro 30.-- einschl. Abendessen

- Anmeldung unbedingt erbeten auf beiliegendem Antwortformular bis **01.02.2003** Teilnahme am Abendessen nur nach schriftlicher Anmeldung möglich. –

b. w.

Initiativkreis:

Dr. Karl Buchleitner	Jürgen Geier	Prof. Martin Knappe	Detlef Schmalstieg
Edgar Forster	Manfred Hübner	Dr. Gottwalt Kuhn	Heinz Seeherr
Ursula Garnarcz-Buchleitner	Maria Knappe	Helmuth Pfeiffer	Klaus Weber

Bankverbindung des „Verein Anthroposophische Vereinigung-Arbeitskreis Zeitfragen e. V.“
Kto.-Nr.: 2 757 419 Sparkasse Pforzheim BLZ 666 500 85

Samstag, 08.02.2003

15.00 Uhr	Dr. Karl Buchleitner Begrüßung und Einleitung
15.30 Uhr - 16.30 Uhr	Lars Grünewald, Zur Bedeutung von Hegels ‚Logik‘ für die Verwirklichung des anthroposophischen Kulturimpulses
16.30 Uhr – 17.00 Uhr	P A U S E
17.00 Uhr – 18.30 Uhr	Aussprache
18.30 Uhr - 20.00 Uhr	A B E N D E S S E N
20.00 Uhr - 21.30 Uhr	Bernhard Vier Wie finde ich ein Verhältnis zu der ‚Friedenssphäre‘ der Volksgeister?

Sonntag, 09.02.2003

9.00 Uhr - 10.00 Uhr	Der Mißbrauch der Weihnachtstagung zur Machtkonzentration Berichte und Aussprache über die Dornacher Tagung vom 28./29.12.02 Über den Stand eventuellen juristischen Vorgehens Andreas Wilke, Hamburg
dazwischen 10.30 Uhr - 11.00 Uhr	P A U S E
11.00 Uhr - 12.30 Uhr	Zukunftsaufgaben

Am Sonntag Vormittag werden wir über die Situation der Anthroposophischen Gesellschaft sprechen, den putschartigen Versuch des Vorstandes der AAG (der umbenannte Bauverein) die Weihnachtstagung zu „rekonstituieren“, jene Weihnachtstagung, deren Leiter Rudolf Steiner war, der mit den Meistern in Verbindung stand und der „die Leitung der Anthroposophischen Gesellschaft“ unmittelbar zusammengebracht“ hatte „mit der Vertretung des spirituellen Weisheitsgutes“.

Und der „demokratisch - allerdings auf rechtlich anfechtbare Weise - gewählte Vorstand will sich jetzt an die Stelle Rudolf Steiners setzen? Weiß man eigentlich, was in der Weihnachtstagung geschah? Mit Tricks will man die Kontinuität der Hochschule festschreiben, obwohl Rudolf Steiner keinen Nachfolger ernannt hatte, wie nach der Satzung der Weihnachtstagung möglich gewesen wäre. Vor seinem Tod habe Dr. Wegmann „Herrn Doktor gefragt, ob er wegen der Gesellschaft noch Bestimmungen treffen wolle - er habe sie groß angesehen und sich dann abgewandt“.

Die Ehrfurcht vor dem Tod Rudolf Steiners gebietet es, die Finger wegzulassen von den Dingen, die nur er leisten konnte.

Es gilt jetzt - frei von allem Vereinsmäßigen - freie Gemeinschaften zu bilden, die auf Initiative beruhen.

„Ja, wie kann denn etwas auf freiere Weise entstehen als dadurch, daß sich drei Menschen hinstellen uns sagen: Das und das wollen wir; wer da will, schließt sich uns an, wer nicht will, eben nicht.“

Es gilt, die Erarbeitung der Anthroposophie zu intensivieren. Das kann zu einer „Umwendung des Willensimpulses“, zum „Erleben der übersinnlichen Erkenntnis“ und zum „Miterleben des Zeitenschicksals, das Schicksal der eigenen Seele wird“ führen. Es gilt, falsche esoterische Ansprüche schärfstens zurückzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Jahr!
Der Initiativkreis

Termin der nächsten Tagung: 10./11. Mai 2003 (vormittags Mitgliederversammlungen) !!!

Zwischen amerikanischer Weltherrschaft und Dornacher Isolation: Auf der Suche nach einer zeitgemäßen Gestalt der Anthroposophie

Gegenwärtig befindet sich die Anthroposophie in ihrer bisher wohl schwersten Existenzkrise: Das äußere Weltgeschehen wird durch den ahrimanisch inspirierten Amerikanismus beherrscht, dessen vordringliches Bestreben es ist, dasjenige kulturelle Leben, zu dessen Förderung und Pflege Rudolf Steiner die Anthroposophie ausgearbeitet hat, von der Erde verschwinden zu lassen. Der ungezügelter Griff des Amerikanismus nach der Weltherrschaft tritt in diesen Tagen mit bisher unerreichter Deutlichkeit zutage.

Die Anthroposophische Gesellschaft hingegen, deren Bestimmung es gewesen wäre, sich der Kulturkrankheit und dem Kulturtod tatkräftig und wirkungsvoll entgegenzustellen, hat sich selber nach den Ereignissen vom Dezember endgültig vom aktuellen Weltgeschehen abgekoppelt, isoliert und – von ihrem Vorstand umsichtig vorbereitet – in luziferische Herrschaft begeben: Eine Anthroposophie, die sich einer gegenüber dem Weltgeschehen indifferenten Esoterik verschrieben hat, ist keine Anthroposophie mehr, sondern – als eine hinter ihren eigenen Begriff zurückgefallene Anthroposophie – „Luziferismus“.

Indem solchermaßen das äußere Weltgeschehen von ahrimanischen und die Anthroposophische Gesellschaft von luziferischen Kräften beherrscht wird, ist die Anthroposophie wiederum in das Stadium eines begrifflichen Keimes zurückgedrängt, der seiner Verwirklichung in der wahrnehmbaren Welt bedarf, denn die „volle Wirklichkeit eines Dinges ergibt sich ... aus dem Zusammengehen von Begriff und Wahrnehmung“ (Rudolf Steiner). Diese „latente“ Situation der Anthroposophie wirft eine Reihe schwerwiegender Fragen auf:

- 1) Wie müssen wir Anthroposophie heute denken, damit das, was wir als Anthroposophie denken, wirklich Anthroposophie ist?
- 2) Was ist die dem zeitgemäßen Begriff der Anthroposophie angemessene Form ihrer Verwirklichung in der physischen Welt?
- 3) Welche konkreten Schritte sind zur Verwirklichung dieser Form – und damit auch des durch sie zu realisierenden Inhaltes – notwendig?

Gefragt ist also 1) nach der zeitgemäßen *Idee* der Anthroposophie, 2) nach solchen moralischen *Vorstellungen*, die dieser Idee adäquat sind und 3) nach der zur Verwirklichung dieser Vorstellung erforderlichen moralischen *Technik*.

Ziel des ersten Vortrages „**Zur Bedeutung von Hegels 'Logik' für die Verwirklichung des anthroposophischen Kulturimpulses**“ ist es, darauf hinzuweisen, inwieweit G.W.F. Hegels „Wissenschaft der Logik“ bei der Beantwortung dieser Fragen eine wesentliche Hilfe sein kann. Rudolf Steiner äußert sich hierzu u.a. folgendermaßen: „Diese Hegelsche Logik ist den ahrimanischen Mächten entrissen, entronnen und der Menschheit gegeben; sie ist dasjenige, was die Menschheit braucht, ohne das sie nicht vorwärtskommen kann“ (Vortrag vom 27.08.1920). „Sie können wirklich, wenn Sie bekannt werden mit den alleresoterischsten Lehren der Geheimgesellschaften der anglo-amerikanischen Bevölkerung, inhaltlich kaum etwas anderes finden als Hegelsche Philosophie“ (Vortrag vom 04.12.1920). Allerdings wachen „die Geheimgesellschaften des Westens sorgsam darüber ..., dass dasjenige, was Hegel vor die Welt hingestellt hat, ja nicht allgemein bekannt werde“ (4.12.1920).

b. w.

Absender:

Fax (07231) 14 78 29
Email: u.buchleitner@dr-buchleitner.de

Freie Anthroposophische Vereinigung
- Arbeitskreis Zeitfragen -
Goethestr.15
75173 Pforzheim

Ich / Wir nehme(n) an der Wochenendtagung 08./ 09. Februar 2003

nicht teil

t e i l

mit

Abendessen

ohne Abendessen

Datum

Unterschrift

Die Begriffe des reinen Denkens, deren Entstehung und Inhalt Hegels Logik beschreibt, sind Ergebnis und Ausdruck der Wirksamkeit geistiger Wesenheiten. Im Zeitalter der Bewusstseinsseele, insbesondere während der Regentschaft Michaels, kommt es vor allem darauf an, ein bewusstes Verhältnis zur geistigen Welt – und hierbei vor allem zu den Wesen der dritten Hierarchie – zu entwickeln. Während vor dieser Zeit Menschen von der Engelwelt mit Ideen und Impulsen begabt wurden, kann diese heute ihre Hilfen dem Menschen erst geben, wenn er sich dieser Welt seelisch-geistig öffnet, ihr entgegenkommt. Im zweiten Tagungsvortrag **„Wie finde ich ein Verhältnis zu der ‚Friedenssphäre‘ der Volksgeister?“** wird deutlich werden, dass die Volksgeister aus ihrer „Friedenssphäre“ nur helfen können, wenn Menschen die vielen Ablenkungen und Widerstände erkennen und durchbrechen, die sich heute zwischen Volksgeister und Menschenseelen eingestrichelt haben. Dabei beantwortet sich auch die Frage „Gibt es heute noch den deutschen (mitteleuropäischen) Volksgeist?“